



Infos April

Willkommen bei Augustin

Aktuelles

Standort Nordhorn

Der Standort Nordhorn gehört schon lange zur Augustin Gruppe, war bisher aber immer eine Nebenstelle des Standortes Meppen und nicht eigenständig. Seit einiger Zeit beginnt der Standort sich selber zu organisieren, selbstverständlich immer noch mit großer Unterstützung aus Meppen. Vor Ort wird der Standort durch Nils Rieke (Betriebsleiter), Marco Lampe (Disponent) (Foto oben) und Benjamin Zbierski (Hofmeister) geführt. Zusammen übernehmen die Drei die Disposition der Fahrzeuge und die Abwicklung des Wertstoffhofes. Nach einem kleinen Umbau des Bürogebäudes im April wird auch Andreas Sarandidis (Vertrieb Landkreis Grafschaft Bentheim) von Nordhorn aus arbeiten, um unseren Kunden vor Ort optimalen Service zu bieten. Bisher ist vor allem die Entwicklung des Geschäftes mit Absetzcontainern sehr erfreulich. Darüber hinaus fahren wir im Landkreis Grafschaft Bentheim mit insgesamt 4 Heckladern LVP (gelbe Säcke). Das Team der Hecklader umfasst 4 Fahrer und 7 Lader, die sich zu einem sehr eingespielten und leistungsfähigen Team entwickelt haben. Durch Corona sind die Sackmengen erheblich gestiegen, da die Anwohner vermehrt nur noch zuhause sind und damit erhebliche höhere Mengen an Verpackungsmüll produzieren. Dies verlangt unserem Team jeden Tag aufs Neue höchste Leistungsbereitschaft ab. Auch die Glasabholung für die Region wird vom Standort Nordhorn aus koordiniert. Im letzten Jahr haben wir alle Glasbehälter in der Grafschaft modernisiert.

Nachhaltigkeit

Hallenbeleuchtung modernisieren

Mit einer effizienten Hallenbeleuchtung lassen sich die Sicherheit und Arbeitsbedingungen schnell optimieren. Eine LED-Hallenbeleuchtung lässt sich wesentlich effizienter betreiben als herkömmliche Beleuchtungen. Eine Energieeinsparung bis zu 70 Prozent möglich. Wir haben z.B. in Meppen den Austausch von HQL auf LED realisiert. Die LED hat 50000 Lumen und 355W. Vergleich Pressenhalle von 18 HQL 8100W auf 12 LED 4260W

Was sind die Vorteile von LEDs?

- Langlebigkeit
- Geringe Wärmeentwicklung
- Geringer Energieverbrauch
- Sofort volle Helligkeit
- Äußerst robust
- Dimmen (LED-Lampen)
- Dimmen (LED-Module)



Gesetze

Regelungen und Gesetze zum Abfall – ein Streifzug durch 2000 Jahre

Im alten Rom waren die „Ädilen“ als niedere Amtsträger der römischen Republik für öffentliche Gebäude, Märkte, Verkehr, Bordelle und auch für die Abfallentsorgung zuständig. Getan hat sich damals in Sachen Abfall noch wenig. Der Müll wurde auf die Straße gekippt und durch Bettler und Schweine „verwertet“. Was über blieb wurde in die Cloaca Maxima – große unterirdische Abwasserkanäle – gespült. Das war von Nachteil: Pest und Cholera erfreuten sich ungremsten Wachstums. Trotzdem gab es schon erstes „Recycling“: Urin der Bürger wurde von Färbern in Amphoren auf den Straßen gesammelt und für die Herstellung von Wasch- und Färbemitteln verwendet. Die öffentliche Erleichterung gehörte damals über alle Stände hinweg zum Stadtbild. (Schön, dass wir das hinter uns haben.)

Im Jahr **1435** wurde in Hannover erstmals die Abfuhr von Müll aus den Straßen organisiert. Die Aufsicht über diese Müllabfuhr wurde dem Scharfrichter unterstellt. (Wäre das heute noch so, gebe es sicherlich weniger Fehlwürfe...)

1896 ging die erste Müllverbrennungsanlage Deutschlands in Hamburg in Betrieb. Der meiste Müll wurde aber weiterhin auf über 50.000 planlos angelegten Deponien abgekippt. Bis 1972 hatte der Bund keine Gesetzgebungskompetenz für Abfälle. 1972 tritt das „Abfallbeseitigungsgesetz“ in Kraft. Der Fokus liegt da noch auf der Seuchenhygiene, bedeutet der Abwehr von Gefahren die der Müll für die Gesundheit bedeutet.

1986 wird erstmals im neuen „Abfallgesetz“ der Verwertung der Vorrang vor der Beseitigung eingeräumt. Erst 1994 wurde das erste „Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz“ beschlossen, welches die Grundlage für sehr viele moderne Regelungen im Abfallbereich schuf.

Heute wird das Abfallrecht ganz überwiegend auf europäischer Ebene geregelt und muss durch nationale Gesetze, Verordnungen und Richtlinien in nationales Recht überführt werden. Aktuell beschäftigt uns und die Branche die Umsetzung der europäischen Vorgaben zur Best verfügbaren Technik = BVT-Regelungen. Das bringt insbesondere neue Genehmigungsaufgaben für Abfallbehandlungsanlagen mit sich. Die Auflagen zum Schutz von Boden, Wasser, Luft sind bei neuen Recyclingprojekte dadurch oftmals teurer als die Recyclingtechnik an sich.

2000 Jahre und es geht immer weiter. Wir sind dabei!



Fahrzeuge/ Technik

Containerdienst

Die Augustin Entsorgung umfasst ein großes Spektrum unterschiedlichster Entsorgungsfahrzeuge, welches für die individuellsten Bedürfnisse unserer Kundschaft ausgelegt ist. Rund 40 % unserer Flotte machen Absetz- und Abrollkipper-Fahrzeuge für den Containerdienst aus. In diesem Bereich kann der Kunde zwischen Klein- und Großcontainern mit einem Volumen von ca. 3 bis 40 m³ wählen. Die Kleincontainer können auf Anfrage mittels Schmalspurfahrzeug geliefert werden, sodass sämtlicher Abfall auch aus schmalen Passagen oder höhenbeschränkten Bereichen entsorgt werden kann. Sollte es dann doch mal größer und schwerer werden, stehen uns an einzelnen Standorten auch Kran- und Schwerlastfahrzeuge zur Verfügung. Hierdurch sind wir in der Lage lose Materialien wie u.a. Schrotte oder Sperrgüter eigenständig auf unser Fahrzeug zu verladen und abzutransportieren. Das Schwerlastfahrzeug kann hingegen Container mit einem Füllgewicht von bis zu 16,0 Tonnen aufnehmen, welches häufig für Materialien mit einer hohen Schüttdichte wie Strahlmittelabfälle und Stäube als auch Sand und Erden eingesetzt wird.

Im Weiteren ist der Großteil unserer Absetzer-Kipper-Fahrzeugflotte mit dem Aufbausystem der Firma Meier- ratio ausgestattet, welches Absetzcontainer jeglicher Art zwischen 3 und 10 m³ Gesamtvolumen aufnehmen kann. Das System spricht für außerordentliche Arbeits- und Verkehrssicherheit, da der Aufbau eine automatische Ladungssicherung durch das Niederpressen der Ketten zwischen den Aufnahmepunkten des Containers und den zusätzlichen Hydraulikstempeln, eine dosierte und kontrollierte Entleerung der Behälter, die Steuerung per Funkfernbedienung als auch eine Hochentleerung zum Entladen der Container in andere Behälter oder über hohe Kanten ermöglicht.

Mit Hinblick auf die Osterfeiertage schauen wir auf eine Zeit mit besonders hohem Auftragsaufkommen im Containerdienst, da viele Privatkunden Container für die Grünabfallentsorgung oder Hausentrümpelung bestellen. Damit es hier zu keinem Auftragsstau kommt, steht unser Team der Augustin Entsorgung auch an Samstagen für die Entsorgung Ihrer Abfälle bereit.

Ganz nach unserem Motto **Schnell. Einfach. Sauber.** Und das an jedem Ort und zu fast jeder Zeit.



Wir wünschen Ihnen schöne Osterfeiertage!

40%
des jährlichen deutschen Kupferbedarfes wird mit recyceltem Material gedeckt

88
Jahre Unternehmensgeschichte

90%
Stromkostenersparnisse durch den Einsatz von LED-Lampen

Sekundärrohstoffe

Kupfer

Kupfer ist neben Gold das einzige farbige metallische Element und hat nach Silber die höchste Leitfähigkeit für Wärme und Elektrizität. Kupfer wird rein oder als Legierung in der Elektroinstallation, für Rohrleitungen, für Präzisionsteile und vieles mehr verwendet.

Kupfer ist mengenmäßig nach Stahl und Aluminium das am stärksten gehandelte Metall der Welt. 2019 wurden fast 25 Mio. Tonnen Kupfermetall verwendet. Somit wurden im Vergleich zum Jahr 2011 weltweit knapp fünf Millionen Tonnen zusätzlich verwendet.

Kupfer zählt zu den ältesten Metallen der Welt und wird seit Jahrtausenden abgebaut. Wichtigstes Förderland ist mit Abstand Chile, welches 2018 fast 6 Mio. Tonnen und damit über ein Viertel der weltweiten Kupfererze gewann.



Neben der Gewinnung von Kupfer aus Kupfererze spielt das Recycling eine wichtige Rolle. Etwa 17% des weltweit jährlichen Kupferbedarfes wird mit recyceltem Material gedeckt. In Deutschland liegt die Quote sogar bei über 40%. Die Tendenz ist steigend. Kupfer ist von Natur ein kreislauffähiges Material, da es keine Qualitätsverluste aufweist.

Durch das Kupferrecycling werden nicht nur wertvolle Rohstoffe geschont, sondern auch große Mengen an Energie gespart. Der Energieeinsatz für die Gewinnung von Kupfer aus Recyclingmaterialien ist um bis zu 90 Prozent geringer als der für die Kupfergewinnung aus Erzen. Entscheidend hierbei ist vor allem, dass keine Energie für Abbau, Transport und Aufbereitung der Erze aufgewendet werden muss.

Mitarbeiter O-Töne

Die Flotation ist ja hier im Endeffekt das Kernstück des Betriebs. Denn das ist der entscheidende Gang, bevor das Wasser in die Kontrollbecken gelangt. Dann kommt nur noch die Laboranalyse und das Wasser kann in die Kanalisation gegeben werden. Wir reinigen das Wasser von Schadstoffen und anderen Verunreinigungen über einen chemisch-physikalischen Prozess. Die Schadstoffe werden hierbei als Feststoff bzw. Schlamm in die Schlammbehandlung zurückgegeben und das aufbereitete Abwasser, wie gesagt nach der Analyse in unserem Labor, in die Kanalisation eingeleitet."



Olaf Schnibbe, seit 2 Jahren bei Augustin Entsorgung Bremen